

Besuchskontakte und Kindeswohl



Ein Forschungsüberblick
zu einem emotional
aufgeladenen Thema in
45 Minuten

Heinz Kindler
Deutsches Jugendinstitut

Zeitgeschichtliche Dynamik fachlicher Empfehlungen

- Empfehlungen im Verlauf:
 - Umgangsregelung soll der Mutter überlassen bleiben (Goldstein et al. 88)
 - Ein Sonntag im Monat (Albrecht & Bengsohn 83)
 - Ein Wochenende im Monat (Arntzen 80)
 - Ein langes Wochenende im Monat (Klußmann 82)
- Lockere Verbindung im Hintergrund zu wiss. Theorien
- Vor allem aber Veränderung des Bildes guter Elternschaft
- Vor diesem Hintergrund:
Grundannahme positiver Effekte

Zumutungen der empirischen Befundlage

- Keine oder nur sehr schwache Zusammenhänge zwischen Umgang und Kindeswohlindikatoren bei Trennungsumgang
- Z.B. Meta-Analyse Amato & Gilbreth (99):

- Externalisierung	.03
- Internalisierung	-.02
- Schulerfolg	-.03

Umgang und Kindeswohl: Die neue Meta-Analyse

- Neue Meta-Analyse von Adamsons & Johnson (2012) zu Ausmaß Vater-Kind Kontakten und Aspekten des Kindeswohls
- Mittlerweile 52 Studien mit insgesamt mehr als 20.000 Kindern
- Erneut nahezu kein Zusammenhang: $d=.05$

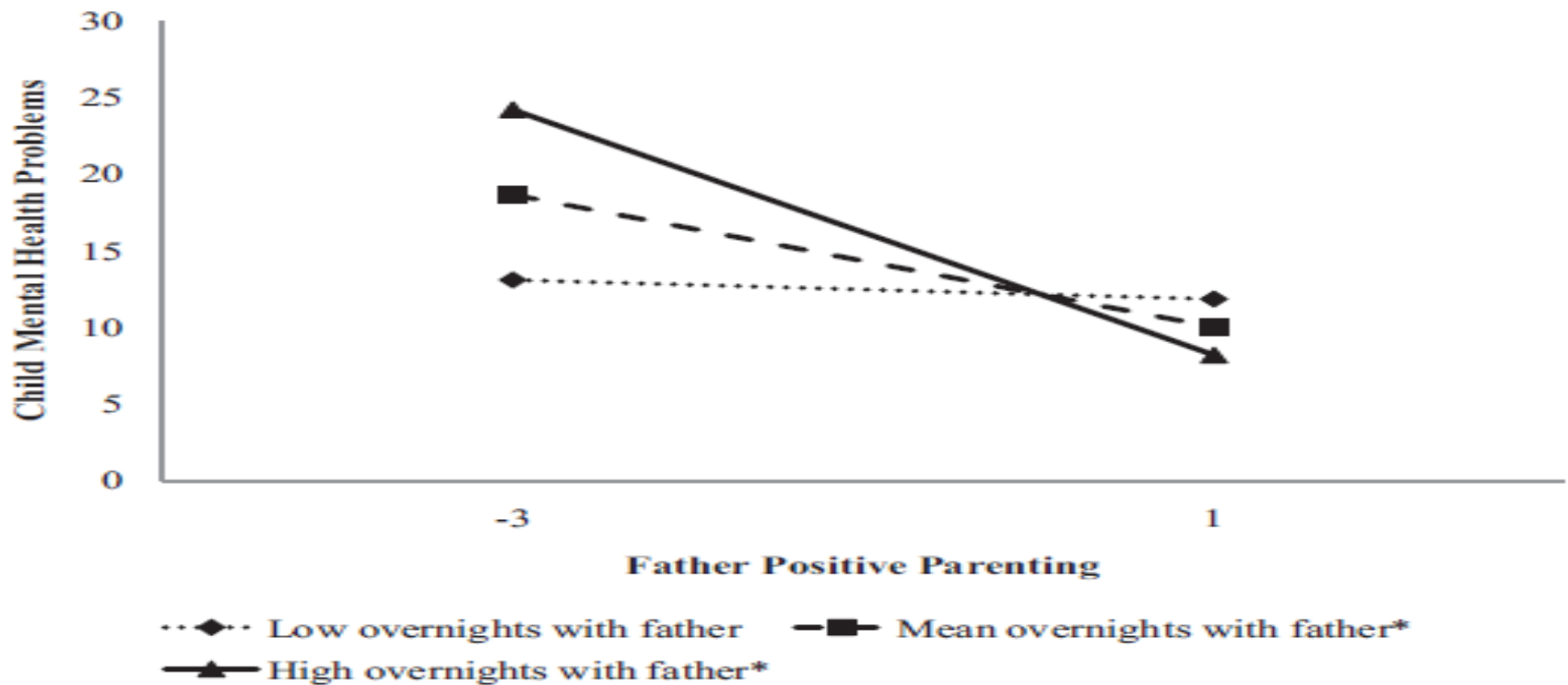
Mögliche Erklärungen

- Forschung schaut nicht richtig
 - Viele Studien mit Umgangshäufigkeit unterhalb einer Wirkungsschwelle
 - Kontextsensitive (negative oder positive) Wirkung von Umgang
- Kindeswohlbezogene Differenzierung als Gütemerkmal des Rechts und der sozialen Arbeit

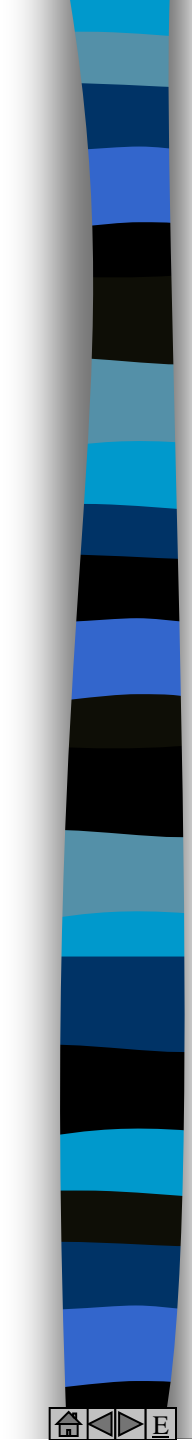
Wenn viel Zeit nicht einfach Gutes bewirkt, kommt es auf die Qualität an

- Kernargument des Reviews von M. Lamb (2012) „Mothers, Fathers, Families, and Circumstances“
- Keine Haupteffekte für bestimmte Regelungen, entscheidend ist vielmehr die Passung zur Qualität
- Qualität von
 - Fürsorge und Erziehung
 - Der Eltern-Kind Beziehung
 - Der Zusammenarbeit zwischen den Eltern

Bei viel Konflikt und geringer Qualität wirkt viel Kontakt belastend und...



■ Quelle: Sandler et al. in press, J. Family Psychology



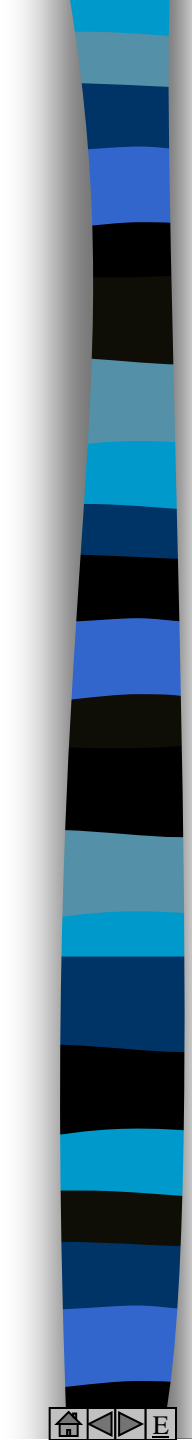
„Eine geschlagene Frau würde
auch niemand zwingen ihren
Peiniger zu sehen“:

Umgang nach Misshandlung bzw.
Vernachlässigung oder
miterlebter Partnerschaftsgewalt

- Hier ist die Grundannahme eines Teils der Fachkräfte anders gerichtet.

Aber: Auch nach Gefährdung Umgangskontakte ohne deutlichem Zusammenhang zur Problembelastung bei Pflegekindern

- Intensität Umgangskontakte zur Mutter und kindliche Verhaltensanpassung
 - Ohne Gefährdung $r = -.07$
 - Nach Gefährdung $r = -.06$
- Auch die eingeschätzte Integration in die Pflegefamilie leidet nicht stärker
 - Ohne Gefährdung $r = -.05$
 - Nach Gefährdung $r = -.05$

- 
- Zusammen mit der Befundlage für Umgang nach Partnerschaftsgewalt (z.B. Hunter & Graham-Bermann 2013) spricht dies nicht für starke Haupteffekte und pauschale Lösungen

→ Wieder die fachliche Aufgabe: Mehr Passung herstellen

Erhöhte Anzahl an Ausnahmen von der Regelvermutung

- Kinder nach M & V & PG sind als Gruppe psychisch überdurchschnittlich belastet
- Teilweise bestehen bei Elternteilen erhebliche Misshandlungsrisiken oder Einschränkungen der Kontaktfähigkeit
- Nach M & V leiden etwa 10-15% der Pflegekinder und nach PG ungefähr 15-30% der Kinder zeitweise unter posttraumatischen Belastungsanzeichen, die durch Umgangskontakte getriggert werden können

„Immer nach dem Umgang ist er völlig durcheinander“ Eine Heuristik

- Möglichkeit 1: Erwartbare Trennungsreaktionen (Aufregung, Kummer, etwas Ärger)
- Möglichkeit 2: Kind hat noch keine Sicherheitsbasis in der Pflegefamilie
- Möglichkeit 3: Kind hat beim Umgang belastende Erlebnisse oder wird an solche erinnert
- Möglichkeit 4: Kind agiert Konflikte oder eigene Unsicherheit oder Unsicherheit Bindungspersonen aus

Umgangskonflikte und kindliche Lösungsversuche

In den eher erwachsenenorientierten Systemen der Familiengerichtsbarkeit und Jugendhilfe dominieren auch schnell erwachsenenorientierte Erklärungen

Bedingte Bindungsstrategien

- Ziel des Bindungsverhaltenssystem: emotionale Sicherheit
- Anhaltender Konflikt
Bindungspersonen untergräbt die emotionale Sicherheit (Cummings et al. 2006)
- Mary Main (90): Bedingte Bindungsstrategien sind Versuche von Kindern unter ungünstigen Bedingungen noch möglichst viel emotionale Sicherheit zu bewahren bzw. zu erreichen.

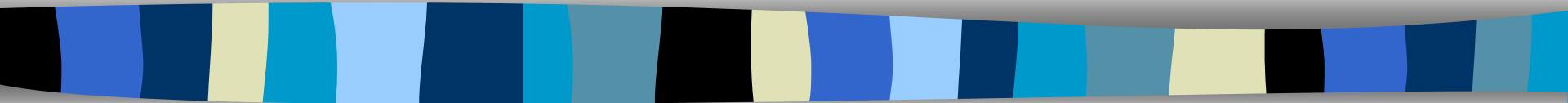
Bedingte Bindungsstrategien im Trennungskonflikt

- Bedingte Strategien im Trennungskonflikt häufig zunächst
 - Versöhnen
 - Anpassen bei jedem Elternteil
- Je länger Kinder im elterlichen Konfliktfeld leben müssen desto häufiger wechseln sie auf die Strategien
 - Disengagement
 - Abbruch gegenüber einem Elternteil

Beeinflussung und Bindungsqualität

- Analyse von 100 Gutachtenfällen nach Bindungsqualitäten, geäußertem Kindeswillen und erkennbaren Beeinflussungsversuchen
- Beeinflussung und Kindeswille gingen nur in etwa 50% der Fälle konform
- Die Beziehung zum beeinflussenden Elternteil wies in der Mehrzahl der Fälle Anzeichen von Desorganisation auf
- Beeinflussten beide Elternteile so war in ca. 80% der Fälle mind. eine Bindungsbeziehung desorganisiert, in 50% der Fälle darf dies auf beide zu.

Die Lösungsversuche der Großen: Begleiteter Umgang und anderes



Begleiteter Umgang und anderes

- Manchmal Erfolgskriterium nicht „Wie geht es dem Kind“, sondern: „Kann die Maßnahme / der Umgang durchgeführt werden“.
 - Aber: Nicht jede aus Sicht der Erwachsenen erfolgreich durchgeführte Maßnahme, dient dem Kind
- Fokus auf Kind wichtig

Beziehungsentwicklung im begleiteten Umgang

- Analyse Eltern-Kind Interaktion am Beginn und Ende einer Serie von bU-Kontakten, n=26
- Spielfeinfühligkeit und Unterstützung Elternteil, Spielfreude Kind, emotionale Belastung Kind
- Bei der Mehrheit der Kinder abnehmende Belastung, mehr Freude und mehr Koordination
- Bei etwa einem Drittel negativer Verlauf
- Für beide Verläufe Feinfühligkeit wichtigster Einflussfaktor

Fazit

- Für pauschale Lösungen spricht wenig, auf die Passung kommt es an
- Nach M & V & PG erhöhte Anzahl an Ausnahmen von einer positiven Grunderwartung
- Auffälligkeit nach Umgang heißt nicht einfach Umgang muss eingeschränkt werden
- Versuch des Verstehens der Bindungsstrategie des Kindes ist sinnvoll
- Im begleiteten Umgang Fokus auf die Interaktionsqualität

Weitere Fragen und Themen?



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit